

Ausgabe 1/21

KIRCHENLEBEN

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Wesendorf
März - April - Mai

38. Jahrgang



"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." Joh 12, 24

Liebe Gemeinde,

ich sitze an meinem Schreibtisch. Ich fühle mich müde und leer. Ich würde so gerne meine Arbeit machen, Menschen begegnen, ihnen von Gottes Liebe und Größe erzählen. Doch vieles hindert mich. Die Verordnungen des Landes, die Vorgaben von der Kirche, die Ängste der Menschen,...

Ich sehne mich, „meiner Herde“, den Kindern und Jugendlichen, nahe zu sein. Und doch geht es nicht. Das macht mich müde und kraftlos. Immer wieder die Frage, was kann ich wie machen, um den Kontakt zu halten? Wie kann ich die Kinder erreichen und die Jugendlichen? Und unsere älteren Menschen? Sie sitzen zu Hause, manche allein, mit ihrer Angst, mit ihren Sorgen. Und alle Orte der Begegnung sind geschlossen, Gruppen und Gottesdienste gibt es so nicht mehr.

Wenn ich das so schreibe, denke ich, im Moment fühlt es sich ein bisschen an wie Sterben. Wie Loslassen, das Geliebte, das Vertraute. Alles wirkt dunkel und schwer, selbst die Sonne erreicht das Herz nicht mehr. Diese, meine Stimmung passt zur Passionszeit, in der wir jetzt stehen. Wir gedenken des Leidens und Sterbens Jesu. Ich blättere die Wochensprüche durch. Und lese Joh. 12, 24:

"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht."

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und wenn es nicht ein Stückweit stirbt, dann bleibt es allein. Das Korn, so verstehe ich, muss für eine Weile in der Erde liegen, abgeschlossen, eingepfercht, isoliert, bedeckt und umhüllt von Mutterboden. Traurig stehen wir da und denken, jetzt ist alles aus. Aber, es ruht nur.

Aber warum meint Johannes, ist das nötig? Ist es wirklich nötig?

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt,...

dann geschieht nichts. Dann bleibt alles wie es ist. Dann kann nichts Neues wachsen. Dann wird es keine Frucht geben.

Sterben - der Weg zu etwas Neuem? Kann ich das so sagen?

Ich denke an Jona. Drei Tage und drei Nächte war er im Bauch des Fisches, in der Tiefe des Meeres. Von Wasserfluten umgeben. Allein. In Todesangst. Und gerade da, am tiefsten Punkt, da hört seine Flucht auf und sein Lobgesang beginnt. Die Tiefe, sie richtet ihn neu aus. Neu auf Gott, neu auf seinen Auftrag. Jetzt kann er ihn erfüllen.

Ich denke an Elia, Gewaltiges hat er mit Gott erlebt. Und nun sitzt er in der Höhle. Eingeschlossen. Allein. Allein mit seiner Angst. In der Stille kommt er zur Ruhe. Dort hört er die leise Stimme Gottes. Er bekommt neue Kraft, neuen Mut und einen neuen Auftrag.

Ich denke an Zeiten meiner Krankheit. Mir ging es schlecht, und keiner wusste, was mir fehlt. Dann wurde ich operiert. Und beim Aufwachen von der Narkose, da spürte ich es ganz genau. Ich bin gehalten in Gott.

Leidenszeiten, das erkenne ich jetzt, halten mich an, geben mir Raum innezuhalten, mich neu auszurichten, auf den, der die Welt in Händen hält. Leidenszeiten sind Zeiten, die mich ganz neu öffnen können. Öffnen für Gott und sein Tun. Es sind Zeiten, in denen uns neuer Mut und neue Zuversicht wachsen kann. In denen wir ganz neu mit Gott in Verbindung kommen. Es sind Zeiten, in denen wir neue Kraft finden für unseren Auftrag.

Ich merke, ja, es stimmt, was Johannes schreibt:

"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht."

Wenn es erstirbt, bringt es viel Frucht. Viele Körner, die, vermahlen und verbacken, zu Brot werden. Zur Speise, die uns satt macht und nährt, an Leib und Seele.

Ich sitze immer noch an meinem Schreibtisch. Die Lage hat sich nicht verbessert. Und doch spüre ich plötzlich mehr Mut und Kraft. Das neu entdeckte Wissen, dass schwierige Zeiten, so schwer sie manchmal auszuhalten sind, zu Segenszeiten werden können, das beschwingt mich. Lassen sie uns also weiter in Geduld die Tage ertragen, die uns verordnet sind und vertrauen, dass Neues daraus erwächst.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Ihre Susan Heydecke, Diakonin

Weihnachten ganz anders

Das vergangene Weihnachtsfest war sicher für alle eine ganz ungewohnte Erfahrung. So vieles war anders und nichts wie immer. Ab Mitte November haben sich die Kindergottesdienstkinder zu Krippenspielpromen getroffen. Diesmal waren es allerdings Promen für ein Video und nicht wie sonst für einen Familiengottesdienst. Mitte Dezember war es dann soweit. Wir trafen uns draußen an einem Stall am Beberbach und zeichneten unser Krippenspiel auf. Die Masken der Kinder waren in die Kostüme integriert.

Wie das aussah, können Sie sich auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-wesendorf.de) immer noch ansehen.

Mit den Gottesdiensten war das an diesem Weihnachten auch anders als sonst. Präsenzgottesdienste fanden kurzfristig nicht statt. Zum Glück hatten wir noch unsere großen Krippenfiguren. In der Advents- und Weihnachtszeit wurden sie zum Blickfang am Kreisel. Immer wieder traf man dort Leute, oft auch mit Kindern, die sich die Figuren näher angesehen haben.



An Heiligabend hatten sie dann ihren großen Auftritt: An fünf Stationen machten sie die Weihnachtsgeschichte ganz neu erlebbar. Wir haben uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen gefreut. Leider konnten wir die Menschen an den Stationen nicht überall persönlich begrüßen, da der Landkreis dies noch kurzfristig einschränkte.



Wir freuen uns auch über Ehepaar Tillmann, das an der Wesendorfer Deele unseren Wirt beherbergt hat. So konnte die Krippenfigur an einer echten Herberge stehen.

Und auch unsere Hirten bekamen Gesellschaft von echten Schafen. Sie fanden dankenswerterweise ihren Platz an der Schafweide der Familie Prilop.



Unsere Küsterin Irene Kremer hat auch dieses Jahr mit der Unterstützung von Werner Riedel den Weihnachtsbaum in der Kirche festlich geschmückt, der von Familie Ruchatz gespendet wurde. Leider konnte ihn dieses Jahr niemand bewundern, daher haben wir hier noch ein Foto für Sie.

Wie es mit den Gottesdiensten weiter geht, ist noch unklar. Solange keine Präsenzgottesdienste stattfinden, gibt es jeden Sonntag an der Kirche weiterhin Gottesdienste zum Mitnehmen. So können Sie den Gottesdienst zuhause lesen und in Gedanken mit allen zusammen feiern.



Weihnachten in Wagenhoff

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten. In Wagenhoff mussten die Weihnachtsgottesdienste im letzten Jahr spontan anders gestaltet werden. Bereits ab dem 4. Advent machte eine menschengroße Krippenfigur vor der Christus-Kapelle auf sich aufmerksam.

Ein Stern kam am Heiligabend dazu. Der Weihnachtsbaum, der sonst in der Kapelle mit seinen Lichtern glänzt, wurde kurzerhand vor die Kapelle gestellt. Die Lichter am Baum erstrahlten an Heiligabend sowie an den Weihnachtsfeiertagen jeweils von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Der Gottesdienst zum Mitnehmen sowie Bastelmaterial für einen Engel lagen in zwei Boxen zur Mitnahme bereit.

Weihnachten mal anders, aber sicherlich unvergessen.



Lust auf einen Blick „backstage“?

Nächste Woche beginnt die Passionszeit und wir möchten Sie einladen, online auf unserer Homepage (www.kirche-wesendorf.de) und in der

offenen Kirche freitags von 15:00 -17:00 Uhr

in den nächsten Wochen einen Blick auf die Proben der Passionsfestspiele 2020 in Oberammergau zu werfen. Es handelt sich um ein Bühnenstück über die letzten fünf Tage im Leben Jesu.

Die 7 Bilder gehören zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend und schauen backstage hinter die Kulissen der Passion Jesu Christi.



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2021

Die meisten Fotos stammen von Sebastian Schulte. Er ist Schüler, kommt aus Oberammergau und hätte in der letzten Saison einen Diener des Kaiphas gespielt. Die Fotos zeigen Szenen der Proben.

1634 wurden die Passionsspiele zum ersten Mal von der Oberammergauer Bevölkerung aufgeführt. Damit lösten die Menschen ein Versprechen ein, immer wieder, alle zehn Jahre, ein Passionsspiel aufzuführen, wenn das bayerische Dorf von der Pest-Pandemie verschont bliebe.

2020 wäre es wieder soweit gewesen. Aber die Corona-Pandemie kam dazwischen. Die Proben und Aufführungen mussten auf 2022 verschoben werden. Trotzdem konnte bis zum Lockdown geprobt werden. Das Redaktionsteam des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend hatte die Gelegenheit, das Oberammergauer Team kennenzulernen und hinter die Kulissen zu schauen.

Mit backstage erhalten auch Sie Einblicke in das Geschehen hinter der Bühne. Sie sehen junge Menschen aus Oberammergau, wie sie die Passion Jesu Christi proben und spielen.

Zu den Bildern gibt es jede Woche Gesprächsausschnitte aus den Proben und eine kurze Andacht zum Lesen, die zum Nachdenken einladen.

Am **19. Februar** geht's los.

Seien Sie gespannt.

(„backstage“ = „hinter der Bühne...“)

WELTGEBETSTAG 2021: Vanuatu – ein Inselparadies im Pazifik

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

„**Worauf bauen wir?**“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.

Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text.“



Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land und das, obwohl Vanuatu keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO2 ausstößt.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab.

Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker.

So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Normalerweise feiern die katholische und evangelische Kirche diesen Gottesdienst zusammen und essen anschließend gemeinsam Speisen aus dem Gastgeberland.

Dieses Jahr laden wir Sie ein am

Freitag, den 5. März 2021 von 18:00 - 19:00 Uhr

den Gottesdienst draußen an Stationen im Kirchgarten der ev.-luth. St. Johanniskirche zu feiern. Das Weltgebetstags-Team freut sich auf Sie.

Damit wir allen Regeln des Landkreises gerecht werden, bitten wir Sie, sich im Voraus im Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde anzumelden:
Tel. 05376-7560 oder per Email kg.johannis.wesendorf@evlka.de

Vielen Dank.

Corona und Gottesdienste? So geht das:

Es ist soweit: Zur Zeit liegt die 7-Tage-Inzidenz für Gifhorn endlich unter 50. Ab dem **7. März** sollen daher wieder die **Sonntagsgottesdienste in der Kirche** starten. Hygienekonzepte wurden geschrieben, beraten und vom Gesundheitsamt genehmigt. Und auch dem Gewerbeamten wurden die Gottesdienste ordnungsgemäß gemeldet. Jetzt steht einem Neustart hoffentlich nichts mehr im Wege.

Natürlich gibt es immer noch viele Regeln zu beachten. Leider sind sie mit dem zweiten Lockdown auch noch einmal deutlich mehr geworden.

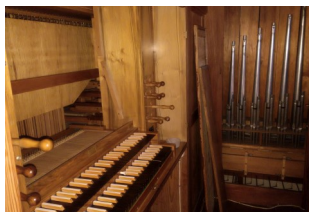
Nach wie vor werden am Eingang für das Gesundheitsamt die Kontaktdaten gesammelt. Gerne können Sie die Zettel dafür auch schon ausgefüllt mitbringen. Sie liegen in der Kirche und unten im Gemeindehausflur aus. So geht es am Eingang schneller.

Natürlich bitten wir Sie auch weiterhin darum, Ihre Hände am Eingang zu desinfizieren und jeder, der ihn braucht, erhält einen eigenen Stift. Auch die Abstandsregeln mit 1,5 Metern Abstand zu allen anderen Personen (außer dem eigenen Haushalt) gelten nach wie vor. Wie beim Einkaufen sind nun auch in der Kirche medizinische Masken Pflicht und müssen den ganzen Gottesdienst über getragen werden. Gemeinsames Singen ist auch weiterhin nicht möglich. Auch das Abendmahl muss weiterhin ausfallen.

Zum Glück neigt sich der Winter dem Ende entgegen, denn auch die Heizung muss 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn ausgeschaltet werden, um Luftverwirbelungen zu vermeiden. Ziehen Sie daher lieber eine Kleidungsschicht mehr an.

Da fragt man sich doch, was geht eigentlich noch? Zum Beispiel die Kirche umräumen! Wenn Sie der Kirche demnächst einen Besuch abstatten, egal, ob zu den Gottesdiensten oder freitags zwischen 15-17 Uhr zur Offenen Kirche, dann hat sich im Kirchoraum einiges verändert. Bänke wurden geschleppt, verrückt und neu platziert. So können die Bilder des Jugendkreuzweges besser betrachtet werden. Natürlich ganz coronakonform in einem Rundgang mit Einbahnstraßenregelung, damit Kontakte vermieden werden. Bis Ostern bleiben die Bänke so stehen und bieten einen überraschenden Anblick. Kommen Sie doch mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Unsere Orgel wurde geputzt, repariert und neu gestimmt



Endlich geschafft! Unsere Orgel bekam eine Wellnesskur. Schon länger bemängelte unsere Organistin Gisela Przybylla-Hasenjäger, dass die Orgel verstimmt sei und Register nicht mehr gezogen werden könnten.

Das Spielen einiger Lieder erforderte sehr viel Kreativität, damit der Gemeinde der schlechte Klang nicht auffiel. Dann also war es endlich nach vielen Monaten der Vorbereitung soweit:



Orgelbauer Amadeus Junker aus Meinersen hat sich der Orgel angenommen. Seit dem 7. Januar stand sein Auto regelmäßig vor der Kirche und oben auf der Empore herrschte reger Betrieb.



Bei meinem letzten Besuch wurden die Orgelpfeifen gerade gereinigt und trockneten in Regalen auf der Empore.

Die Register und Pedale waren ebenfalls zum großen Teil entfernt.

Seit Anfang Februar nun ist die Orgel wieder einsatzbereit. Die Orgelpfeifen glänzen wieder und sind neu gestimmt. Ich bin gespannt, ob Ihnen der verbesserte Klang auffällt.

N. J.



März

Fr 05.03.	17:00-19:00 Uhr	Offene Kirche	Susan Heydecke
	18:00 Uhr	Weltgebetstag: Stationenweg vor der Kirche	Nina Junghans + Team
So 07.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Nina Junghans
Fr 12.03.	17:00-19:00 Uhr	Offene Kirche	Nina Junghans
So 14.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Anke Driesner
Fr 19.03.	17:00-19:00 Uhr	Offene Kirche	Nina Junghans
Sa 20.03.	15:00 Uhr	ggf. Taufgottesdienst	Nina Junghans
So 21.03.	09:00 Uhr	Gottesdienst Wagenhoff	Nina Junghans
	10:00 Uhr	Gottesdienst Wesendorf	Nina Junghans
Fr 26.03.	17:00-19:00 Uhr	Offene Kirche	Susan Heydecke
So 28.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Nina Junghans

April

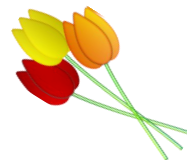
Fr 02.04.	09:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst Wagenhoff	Nina Junghans
	10:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst Wesendorf	Nina Junghans
So 04.04.	10:00 Uhr	Familien-Festgottesdienst, evtl. mit Taufen	Nina Junghans
Mo 05.04.	09:00 Uhr	Festgottesdienst Wagenhoff	L.-U. Kremer
	10:00 Uhr	Festgottesdienst Wesendorf	L.-U. Kremer



GOTTESDIENSTE & TERMINE

15

So 11.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Nina Junghans
Sa 17.04.	09:00-11:00 Uhr	KiGo	N. Junghans+Team
So 18.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Nina Junghans
So 25.04	10:00 Uhr	Gottesdienst	Nina Junghans



Mai

So 02.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kathrin Ruchatz
So 09.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Anke Driesner
Do 13.05.	11:00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Wagenhoff	Nina Junghans L.-U. Kremer
Sa 15.05.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst	Nina Junghans
So 16.05.	09:00 Uhr	Taufgottesdienst Wagenhoff	Nina Junghans
	10:00 Uhr	Taufgottesdienst Wesendorf	Nina Junghans
Sa 22.05.	09:00-11:00 Uhr	KiGo	N. Junghans+Team
So 23.05.	10:00 Uhr	Festgottesdienst (Pfingsten)	Nina Junghans
Mo 24.05.	09:00 Uhr	Festgottesdienst Wagenhoff	Nina Junghans
So 30.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.

Wie die Festgottesdienste zu Ostern und Pfingsten gestaltet werden können, werden wir rechtzeitig bekanntgeben.
Um Voranmeldung wird gebeten!

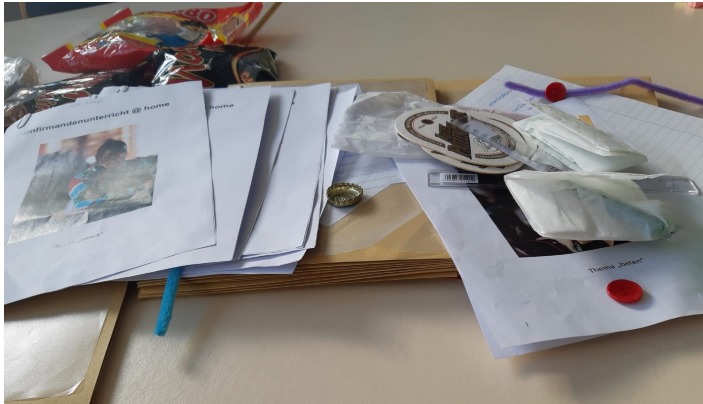
Konfirmandenunterricht in Zeiten von Corona

Die Coronapandemie hat Auswirkungen auf unser ganzes Leben. Das bekommen auch die aktuellen Konfirmand*innen immer wieder zu spüren.

So konnte von den geplanten Seminartagen bislang nur einer im vergangenen Herbst in Hermannsburg stattfinden. Auch die Konfirmationen mussten wir wieder vom Frühling in den Herbst dieses Jahres verschieben.

Ob im April große Gottesdienste und Familienfeiern stattfinden können, ist einfach zu unsicher. Letztes Jahr haben wir mit den Terminen im Herbst gute Erfahrungen gemacht.

Auch der Konfirmandenunterricht fand anders statt als sonst. Ausflüge, Spiele und viele Methoden konnten durch die Abstandsregeln nicht durchgeführt werden.



Durch die hohen Infektionszahlen Anfang des Jahres kann momentan auch kein Präsenzunterricht stattfinden. Die Konfis holen sich im Moment ihre Aufgaben am Gemeindehaus ab und bearbeiten sie allein zuhause.

Daher liegen im Büro oben oft große Stapel A4 Umschläge für die einzelnen Konfirmandengruppen. In den Umschlägen stecken Aufgaben zum Thema „Beten“ und zum Finden des eigenen Konfirmationsspruches.

Wie der Unterricht nach den Osterferien weitergeht, ist noch offen. Das hängt ab von den Entscheidungen der Bundesregierung und Länder.

Anmeldung KU 21/22



Im Juni 2021 startet wieder einen neuer Konfirmandenkurs für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Jahr 2022 konfirmiert werden möchten. Die Anmeldungen zum neuen Kurs können ab sofort im Pfarrbüro abgegeben werden.

Das Anmeldeformular, die aktuelle Konfirmandenordnung und erste Termine finden Sie auf der Homepage unter der Seite "Konfirmandenunterricht". Außer dem Anmeldeformular benötigen wir noch eine Kopie der Geburts- und der Taufurkunde (falls vorhanden).

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Fölsch gern zur Verfügung, Tel. 05376/ 7560.

Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst am Gemeindezentrum in Wagenhoff

Die Kirchengemeinde Wesendorf lädt am **13. Mai 2021 um 11:00 Uhr** zum Himmelfahrtsgottesdienst unter freiem Himmel in Wagenhoff ein.

Es ist ja schon eine schöne Tradition, dass die Gemeinden der Region Nordost sich an Himmelfahrt gemeinsam treffen, um Gottesdienst zu feiern. Dieses Jahr ist die Kirchengemeinde Wesendorf mal wieder Gastgeber und lädt Sie, wie schon einige Jahre zuvor, nach Wagenhoff ans Gemeindezentrum ein.

Sie finden es **am Heidberg 11 in der Ortsmitte von Wagenhoff**. Wir sind gespannt, was bis dahin gottesdienstlich und kulinarisch möglich ist. Lassen Sie sich überraschen.



Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Wesendorf an
(Email: kg.johannis.wesendorf@evlka.de / Tel.: 05376-7560).

Bei schlechtem Wetter mit dauerhaftem Regen weichen wir in den Saal des Gemeindezentrums aus.

Ein Gespräch am Straßenrand:

Frau X: Guten Tag Frau Heydecke, wie geht es Ihnen in Corona Zeiten?

Diakonin: Guten Tag Frau X. Danke der Nachfrage. Mir geht es gut. Mir fehlen die Kinder und Jugendlichen. Meine Arbeit lebt ja von den Beziehungen. Und diese Kontaktsperren, die machen mir schon zu schaffen.

Frau X: Das kann ich verstehen. Und wie ist das jetzt? Sind Sie auch auf Kurzarbeit, jetzt, wo nichts mehr in der Gemeinde läuft? Die Gruppen sind doch alle zu.

Diakonin: Ja, das stimmt, die Gruppen dürfen sich nicht mehr treffen. Aber dennoch habe ich zu tun. Meine Arbeit gestaltet sich jetzt einfach anders. Früher habe ich die Kinder und Jugendlichen von Angesicht zu Angesicht gesehen. Da war die Kontaktpflege ziemlich einfach. Nun aber muss ich neue Wege suchen und gehen, um mit den Kindern und Jugendlichen im Kontakt zu bleiben.

Frau X: Aha, was heißt das? Wie sieht das aus? Was machen Sie so?

Diakonin: Das ist unterschiedlich.

Hier in Wesendorf waren wir um Weihnachten rum mit den großen Holzfiguren lange beschäftigt und der Entwicklung des Weihnacht-Pilgerweges.

In Wahrenholz haben wir eine Briefaktion mit der Kindergruppe veranstaltet - alle Briefe selbst verteilt, Rückmeldungen bearbeitet usw. Das hat Kindern, Eltern und uns Mitarbeitern gut gefallen und viel Spaß gemacht.

Da die Treffs eine offene Arbeit sind, haben wir keine Kontaktdaten von den Jugendlichen. Und deshalb ist es so schwierig, auf sie zuzugehen.

Die Pause in den Treffs nutzen wir, um die Räume zu renovieren und neu zu gestalten. Dazu treffen wir Mitarbeiter uns. Wir haben ganz viele schöne Ideen. Mal sehen, was wir umgesetzt bekommen. Mit einem Fest wollen wir die Jugendlichen begrüßen, sobald wir die Türen wieder öffnen können.

Frau X: Das heißt, sie planen auch schon Dinge für danach.

Diakonin: Genauso ist es. Wir planen und wir verwalten. Das heißt, es gibt ja Arbeiten, die immer sind. Artikel für den Gemeindebrief schreiben, den Gottesdienst zum Mitnehmen, Die Sitzungen mit den Kollegen, mit dem Kirchenvorstand, mit den Mitarbeitern, ... Vieles davon läuft über Telefon- oder Videokonferenzen. Das finde ich persönlich viel anstrengender, als wenn man in einem Raum zusammensitzt. Es geht auch viel Persönliches dadurch verloren. Das ist sehr, sehr schade.

Frau X: Was hat sich für sie verändert?

Diakonin: Ich sitze mehr am Schreibtisch, allein und bereite die einzelnen Aktionen vor.

Meines Lebensrhythmus hat sich verändert. Vor Corona habe ich überwiegend nachmittags gearbeitet und war fast jeden Abend in den Gemeinden unterwegs. Jetzt arbeite ich mehr im Büro, also vormittags und nachmittags. Da keine Fortbildungen, keine Konfitage, Freizeiten, ... stattfinden, habe ich jetzt fast jedes Wochenende frei.

Die Bewegung hat sich verändert. Vor Corona sind die Menschen zu uns gekommen, in die Kirche, in die Gemeinderäume, ... Nun machen wir uns zu den Menschen auf. Durch Besuche, Briefe, Aktionen, ...

Frau X: Ich finde spannend, was Sie erzählen. Das hätte ich so gar nicht gedacht. Früher sah man, was Sie machen. Jetzt geschieht mehr im Verborgenen. Das ist interessant. Danke, dass Sie mir so offen erzählt haben. Da kann ich Ihnen ja nur ganz viele gute Ideen wünschen für Ihren Dienst. Danke und Ihnen einen guten Tag.

Diakonin. Ja, das wünsche ich Ihnen auch vom Herzen. Einen gesegneten Tag.

Welche Aufgaben hat eigentlich der Kirchenvorstand?

„Gemeinsam mit der Pastorin oder dem Pastor berät der ehrenamtliche Kirchenvorstand über die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Kirchengemeinde in theologischer, finanzieller und personeller Hinsicht und setzt entsprechende Schwerpunkte.“ (Susanne Biese, Landespastorin für Ehrenamtliche)

Das bedeutet, dass der KV in der Kirchengemeinde in allen Dingen mindestens ein Mitspracherecht, oft sogar die alleinige Entscheidungsgewalt hat. In Finanz- und Bauausschuss werden die finanziellen Mittel der Kirchengemeinde ein- und zugeordnet und die unterschiedlichen Bauvorhaben geplant und Gebäude verwaltet. Dabei helfen fachkompetente Beisitzer.

Alle Ausgaben müssen vom KV genehmigt werden. Es gibt einen Jugendausschuss und einen Gemeindefachausschuss, die z. B. über die Arbeit in den einzelnen Kinder- und Jugendgruppen und die Kommunikation mit den Gemeindemitgliedern entscheiden.

Auch die Konfirmandenordnung wird vom KV beschlossen. Wir planen besondere Veranstaltungen wie Gemeindefeste, organisieren Besuche, setzen die Beschlüsse der Landeskirche und des Kirchenkreises in der Gemeinde um. Es gibt auch Delegierte, die an deren Sitzungen teilnehmen.

Natürlich sind wir auch bei den Gottesdiensten dabei und unterstützen die hauptamtlich Tätigen.

Die Sitzungen finden 1x monatlich statt. Je nach Tagesordnung dauern sie zwei bis drei Stunden.

Seit März 2020 findet alles unter Coronabedingungen statt.

Wir hatten Sitzungen mit Abstand und Maske, auf dem Hof vor dem Gemeindehaus, bei geöffneten Fenstern in diversen Räumen, eine Videokonferenz und viele (außerplanmäßige) Telefonkonferenzen.

Es ist ja nicht so, dass wir im Lockdown-Modus nichts mehr zu tun hätten...

Zu Spitzenzeiten kommen täglich neue Regelungen vom Kirchenkreis oder der Landeskirche und/oder der Regierung. Das alles muss zeitnah an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden, unser Hygienekonzept muss immer richtig sein, viele Vorschriften müssen nachgefragt werden. Und immer wieder werden wir in den Schreiben darauf hingewiesen, dass der Kirchenvorstand für alles, was stattfindet, verantwortlich ist!

Dann fragen wir uns z.B., ob wir Gottesdienste veranstalten können oder ob der Konfirmandenunterricht stattfinden kann – und haben uns diese Entscheidungen bisher nicht leicht gemacht.

Besonders die KV-Vorsitzende Kathrin Ruchatz wird sehr häufig direkt von den Ämtern kontaktiert und muss dann handeln, damit wir die neuen Regeln zeitnah beschließen können.

Auch sie ist, wie wir alle, ehrenamtlich tätig und tut alles, was sie für die Kirchengemeinde macht, in ihrer Freizeit. Seit Wochen arbeitet sie im Homeoffice mit Video- und Telefonkonferenzen den ganzen Tag. Einige können sicher nachvollziehen, wie anstrengend das ist.

Und nebenbei regelt sie noch KV-Beschlüsse, trifft Absprachen für die Kirche und hat (telefonisch) Ausschuss- und Gesamt-KV-Sitzungen. Außerdem versieht sie, wenn Gottesdienste möglich sind, zusätzlich und unentgeltlich den Küsterdienst in Wagenhoff.

Wir alle hoffen, dass die Zeiten sich bald ändern und wir wieder ein normaleres Gemeindeleben haben können.



Kurzarbeit für Pastoren?

Ich wurde neulich gefragt, was ich eigentlich mit meiner freien Zeit jetzt so anstelle. Ich gebe zu, den freien Sonntagmorgen mit meiner Familie genieße ich schon sehr. Statt Gottesdienste zu feiern, spiele ich um 10 Uhr meistens schon seit einigen Stunden mit meinem Sohn. Denn egal ob Gottesdienste oder nicht, aufstehen muss ich trotzdem meistens um 6 Uhr, da der kleine Kerl nur sehr selten länger schläft.

Der Sonntag mag frei sein, aber meine Wochentage von montags bis freitags füllen sich: Beerdigungen, Gottesdienste zum Mitnehmen, die Weihnachtsfiguren abbauen, Konfirmandenunterricht planen und ganz viel organisieren. Dadurch, dass sich die gesetzlichen Bestimmungen immer wieder ändern, verbringe ich viel Zeit damit zu organisieren, Absprachen zu treffen und Dinge umzuplanen. Der Kirchenvorstand trifft sich immer wieder in kurzen Abständen digital per Telefonkonferenz, um Entscheidungen zu treffen und zu beraten. Und so füllen sie die Tage und Abende mit Telefon- und Videokonferenzen. Ab und zu kommt auch noch ein Termin am Samstag dazu. Dadurch, dass Moritz in Elternzeit ist und unseren Sohn betreut und meine Vertretung inzwischen bei Vakanz in anderen Gemeinden dringender gebraucht wird, habe ich mit meiner halben Stelle in Wesendorf gut zu tun. Mit der Kurzarbeit wird es daher leider nichts.

(N.J.)

Staub und Spinnen gibt es auch im Lockdown.

Irene Kremer beseitigt sie in der Kirche und im Gemeinde- und Jugendhaus. Im Januar und Februar galt es Schnee zu räumen. Im Dezember hat Irene tatkräftig an der Fertigstellung der Krippenfiguren mitgearbeitet und den Pinsel geschwungen. Wie immer hat sie die Kirche im Advent geschmückt und nach Weihnachten alles wieder weggeräumt. Man muss ja vorbereitet sein... Außerdem findet unsere Küsterin jetzt Zeit, in den unterschiedlichen Räumen und Gebäuden einiges aufzuräumen und zu sortieren, was ja viele von uns zu Hause ebenso machen.

Alles neu im KiGo!

Wir haben den letzten Lockdown genutzt und unser Konzept für den Kindergottesdienst überarbeitet. Sonntags parallel zum Gottesdienst kamen immer weniger Kinder ins Gemeindehaus. Den Sonntagmorgen nutzen viele Familien inzwischen, um auszuschlafen und gemeinsam ausgiebig zu frühstücken. Er ist bei vielen eine feste Familienzeit.

Daher haben wir unser Konzept geändert und treffen uns nun

einmal monatlich samstags von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr im Gemeindehaus.

Gemeinsam wollen wir Geschichten hören, singen, spielen, basteln und ganz viel Spaß haben.

Wenn du zwischen 5 und 11 Jahren alt bist, dann komm doch vorbei. Wir freuen uns auf dich.

Die Termine in diesem Jahr sind:

17. April - 22. Mai - 26. Juni - 17. Juli

25. September - 9. Oktober - 13. November - 4. Dezember

Informiere dich bitte vorab auf unserer Internetseite (www.kirche-wesendorf.de), ob der KiGo coronabedingt stattfinden kann.



Umgang mit Kirchensteuern sichtbar gemacht

Im Auftrag des Kirchenkreisvorstands hat eine Arbeitsgruppe, an der auch die Einrichtungen beteiligt waren, mit dem Grafikbüro TYPOGRAFIX aus Braunschweig ein Logo entwickelt, um den Umgang mit Kirchensteuern sichtbar zu machen. Das Logo wird überall da eingesetzt, wo Kirchensteuern umgesetzt werden: An Gebäuden und Einrichtungen (Schilder), auf Flyern und Webseiten, auf Briefköpfen, Plakaten oder in Schaukästen. Die Botschaft lautet, dass Kirchensteuern sich in Beziehung, Sorge, Unterstützung, Gemeinschaft, Glauben, gesellschaftliche Solidarität und Kultur verwandeln. Das Logo zeigt eine Hand, die aussät und oben genannte Werte zum Wachsen und Blühen bringt. Damit will der Kirchenkreis mit seinen Gemeinden und Einrichtungen den Umgang mit finanziellen Mitteln noch transparenter machen. Es kann sein, dass sich daraus Gespräche entwickeln mit Menschen, die Fragen zur Kirchensteuer haben. Jede Kirchengemeinde bekommt das Logo zur Verfügung gestellt. In der Basisfarbe Petrol, in schwarz-weiß und der „Hausfarbe“ der Kirchengemeinde bzw. Einrichtung. Auch wird ein ausführliches Info-Paket mit allen Logo-Varianten zugeschickt. Der Kirchenkreisvorstand ermutigt alle Menschen im Kirchenkreis, über Kirchensteuern und deren Verwendung ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig hofft er, dass die Nutzung des Logos das Selbstbewusstsein im Umgang mit Fragenden stärkt.

Geplant ist eine kirchenkreisweite Aussaat-Aktion am Freitag, 19. März 2021, die öffentlichkeitswirksam das Logo in die Welt bringt. An verschiedenen Orten werden an diesem Tag Blühwiesen ausgesät.

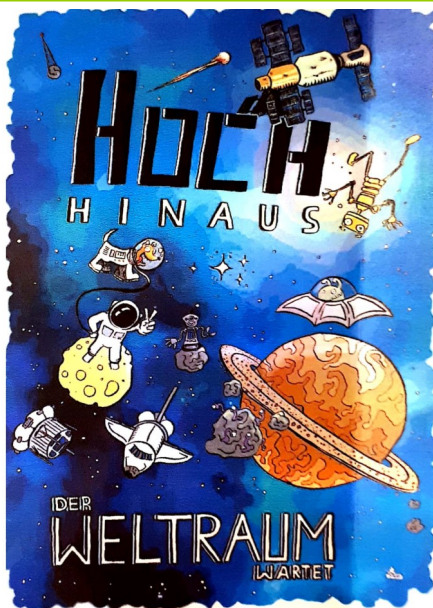
Ansprechbar für weitere Fragen und Ideen ist:

Superintendentin Sylvia Pfannschmidt,

Tel.: 05371 687772, sylvia.pfannschmidt@evlka.de



Deine Kirchensteuern
tragen Früchte. **Hier.**



Scanned by CamScanner

Zeltlager Offendorf

24. Juli - 02. August 2021

Sommerfreizeit des Kirchkreises
Gifhorn

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Nähere Informationen:
Kirchenkreisjugenddienst
Andreas Schulze-Mauk
Steinweg 19a
38518 Gifhorn
Tel. 05371 / 94 26 13
kkjd.gifhorn@evlka.de
www.evju-gifhorn.de

Wenn Du vor allem an der Arbeit mit Kindern Interesse hast, bist Du hier richtig. Mit uns kannst Du parallel zum Kinderzeltlager Offendorf lernen, wie Du Gruppen, Freizeiten, Projekte und Treffs vor allem für Kinder leiten kannst.



Juleicalehrgang

24. Juli – 2. August 2021

für Leute ab 15 - beim Zeltlager Offendorf

Bist Du neugierig geworden und hast Lust, dabei zu sein? Willst du MitarbeiterIn werden und zwei tolle Wochen erleben? Dann melde Dich schnell an, denn die Plätze sind begrenzt.

Nähere Informationen: Kirchenkreisjugenddienst Andreas Schulze-Mauk (s.o.)

GRUPPEN

**Bei Interesse bitte nachfragen,
ob die Gruppe schon wieder
stattfinden darf!**

Kindergottesdienst

NEU



Samstags, einmal im Monat, 9:00 - 11:00 Uhr:

17. April / 22. Mai

(A. Grünhagen, Tel. 1474, und Team)

Wichtelkreise

(Eltern-Kind-Gruppen)

Montag 9:30 - 11:00 Uhr

(R. Schulze, Tel. 0157-73504362)

Mittwoch 15:30 - 17:00 Uhr



Kirchenchor

Montag 19:30 Uhr im Seitenanbau der Kirche

(G. Przybylla-Hasenjäger)



Handarbeitskreis

Donnerstag 15:00 Uhr - 14 tägig

(M. Löber, Tel. 1277)



Posaunenchor



jeden 1. Dienstag im Monat 19:45 Uhr

im Seitenanbau der Kirche

(W. Schwenke, Tel. 1288)

Gitarrengruppe

(ab 10 Jahren)



Mittwoch 18:00 - 19:00 Uhr OBS Wesendorf

(Marcel Jost und Team)

Jugendtreff

(offen für alle)

Dienstag und Donnerstag 16:00 - 20:00 Uhr

im Jugendhaus

(Diakonin S. Heydecke und Team)



Krankenbesuche im Krankenhaus

Gifhorn u. zu Hause

*Bitte sagen Sie uns Bescheid, wenn wir jemanden
besuchen sollen!*

(B. Bomball, B. Blomberg, A. Jorkuweit, A. Heers)

Gemeindebücherei



Donnerstag 16:30 - 18:00 Uhr im Gemeindehaus

(B. Bomball)

Pastores:

Moritz Junghans	0151-72212819	Oppermannstr. 2a, Wesendorf
Nina Junghans	0151-46684367	05376/2399903

Pfarrbüro:

Katja Fölsch	05376/7560	Alte Heerstraße 9
	05376/890394 (Fax)	29392 Wesendorf

Di 14:00 - 17:00 Uhr

KG.Johannis.Wesendorf@evlka.de

Do 9:00 - 11:30 Uhr

www.Kirche-Wesendorf.de

Diakonin:

Susan Heydecke	0163-1870447	susan.heydecke@evlka.de
----------------	--------------	-------------------------

Küsterin:

Irene Kremer	0170-2722600	05376/9737430
--------------	--------------	---------------

Kirchenvorstand:

1. Vors. Kathrin Ruchatz	05376/890341	Ilona Brennecke	05376/224
Anke Driesner	05376/977776	Karin Krüger	05376/5126
Ludmilla Swillus	0170/7026076		
Natalia Weisner	05376/890998	Ansprechpartner	Wagenhoff:
Christiane Wolff von	05376/8010	Kathrin Ruchatz	05376/890341
Gutenberg		Helene Schneider	05376/977745

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wesendorf, Ate Heerstr. 9, 29392 Wesendorf

KG.Johannis.Wesendorf@evlka.de

Redaktion: N. Junghans (V.i.S.d.P.), A. Driesner, K. Ruchatz, C. Wolff von Gutenberg

Druck: Druckhaus Harms e.K. - GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 2.250 Stück/vierteljährl. (wenn nicht anders angegeben: Fotos privat)

Der Gemeindebrief wird durch ehrenamtliche Helfer im Bereich der Kirchengemeinde Wesendorf / Wagenhoff kostenlos verteilt.



Passionszeit 2021 – Spenden für syrische Flüchtlinge

In Syrien und seinen Nachbarländern leiden Millionen Menschen seit 10 Jahren unter dem Krieg und seinen Folgen.

Evangelische Bank IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe